

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 1 (1854)
Heft: 21

Rubrik: Anzeigen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zahl Vier wird von den Rabbalisten den mystischen beigezählt, weil der Name des höchsten Wesens fast in allen bekannten Sprachen mit vier Buchstaben bezeichnet wird. Die Indier nannten es Zimi; die Aegypter Toud; die Hebräer Eloa; die Perser Zuri; die Griechen Deos; die Türken Alla; die Germanen Odin; die Druiden Hesu; die Römer Deus; die Dalmazier Vogt; die Spanier Deos; die Franzosen Dieu; die Deutschen Gott.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun

A n z e i g e n.

G e s u c h.

Ein empfehlenswerther Jüngling im Alter von 19 Jahren, Sohn eines Lehrers mit schwerer Haushaltung bei geringem Schullohn, wünscht entweder

- a. bei einem Lehrer als Gehülfe einzutreten gegen Kost und einige Anleitung in den nöthigen Vorstudien zum Seminar-
eintritt; oder
- b. eine leichtere Unterschule, wenn auch nur für diesen Winter, zu übernehmen.

Sämmtliche werthe Kollegen werden um freundliche Berücksichtigung dieses Gesuchs gebeten, und wolle man darauf bezügliche Offerten gefälligst der Redaktion des Schulblattes zukommen lassen.

R., 15. Nov. 1854.

M.

Zur Notiz!

Wir haben bei der Tit. Postkreisdirektion Klage geführt wegen unregelmäßiger Ablieferung des Schulblattes an Adresse durch die Poststellen, und sind beauftragt, künftig jeden einzelnen Klagefall der Art einzuberichten. —

Da die Post schwer Geld kostet und zudem pünktlich voraus bezahlt sein will, da es ferner der Postangestellten Pflicht ist, Zeitungen wie Briefe zur festgesetzten Zeit gehörig abzuliefern — die daherigen vielen Nachlässigkeiten uns aber bereits bedeutende Schädnisse gebracht: so ersuchen wir die verehrl. Abonnenten des Schulblattes, den Postangestellten Obiges mitzutheilen, und uns von künftig vorkommenden Unregelmäßigkeiten in der Ablieferung des Blattes zu Handen der Tit. Kreispstdirektion sofort Kenntniß zu geben.

Für die Expedition des Schulblattes:

J. J. Vogt.

Lehrerwahlen:

- 1) Herr Pet. Schneider, bisher in Uetendorf an die Mittelsch. zu Kallnach.
- 2) " Nikl. Marti, bish. in Zuzwyl, an die I. Primarsch. in Langenthal.
- 3) " Nikl. Wanner, bisher in Lobsigen, an die Obersch. zu Oberbalm.
- 4) " Rud. Fehlmann, Seminarist, an die Untersch. zu Oberbalm.
- 5) " Fried. Schwyz, Seminarist, an die Unterschule zu Bittwyl.
- 6) Jungfer Magdal. Affolter, bisher in Grasenried, an die Unterschule in Huttwyl.
- 7) Herr Nikl. Iseli, bisher in Gümliigen, an die Schule zu Sürri.
- 8) " Rud. Steuri, bisher zu Thalhaus, definitiv an die Schule daselbst.
- 9) " Joh. Steiner, bisher zu Dey, an die Oberschule in Seedorf.
- 10) " Jak. Christeller, Seminarist, an die Schule zu Oberried bei Lenk.
- 11) " Gottl. Christeller, Seminarist a. d. Sch. zu Negerten bei Lenk.
- 12) " Jak. Maurer, bisher in Boltigen, an die Oberschule zu Weissenbach.
- 13) " Jak. Rüori, bisher zu Garstatt, an die Oberschule daselbst.
- 14) " Joh. Matti, bisher zu Garstatt, an die Unterschule daselbst.

- 15) Herr Ulrich Zimmermann, Seminarist, an die Unterschule zu Matten.
- 16) " Joh. Eicher, Seminarist, an die Obersch. zu Oberlangenegg.
- 17) " Joh. Hänni, bisher in Wangen, an die Oberschule zu Nidau.
- 18) " Chr. Hammermann, bisher im Kurzenberg, an die Schule zu Kapf.
- 19) " Ib. Hauswirth, Seminarist, an die Mittelschule zu Saanen.



Anerbieten.



Der Unterzeichnete ist noch im Besitze einer Anzahl Exemplare seines Werkes „**Ueber das Armenwesen** 2c.“, wovon der I. Band (516 Seiten) im 1sten Theile die gegenwärtigen Zustände des Armenwesens nachweist und im 2ten Theile Vorschläge bringt zu einer gründlichen Armenreform; während der II. Band (474 Seiten) die zum Armenwesen in Beziehung stehenden Staatsanstalten behandelt.

Der Subscriptionspreis des ganzen Werkes ist Fr. 10.

Das Werk fand im In- und Auslande bereits die rühmendste Anerkennung („Magazin für die Literatur des Auslandes“ Berlin 1853, Nr. 122, 123 und 124, und „Literaturblatt“ von Dr. Wolfgang Menzel, Stuttgart 1853, Nr. 66 2c. 2c. 2c.). Es zeugt u. A. auch der Umstand dafür, daß schon nach ganz kurzer Zeit des Erscheinens im Drucke (1853) eine Auflage von 3000 Exemplaren bis auf einen kleinen Rest vergriffen wurde.

Ich wünsche nun auch diesen Rest noch abzusetzen und mache zu dem Zweck den verehrlichen Lesern des Schulblattes folgendes

„Anerbieten:“

Jeder, der ein Exemplar meines Werkes abnimmt, oder einen Abnehmer zum Subscriptionspreise findet, der erhält

Das Schulblatt für das Jahr 1855 gratis!!!

Ich bitte sämtliche verehrl. Leser des Schulblattes, dieses Anerbieten sowohl für sie selbst zu beachten, als dann namentlich auch alle diejenigen Lehrer darauf aufmerksam zu machen, denen sonst das Halten des Schulblattes aus bekannten Gründen zu schwer wäre. Es wird hoffentlich keinem unmöglich sein, in seinem Schulkreise noch Männer zu finden, die entweder einzeln oder gemeinsam das Werk anschaffen.

Mein Anerbieten kann jedoch vorläufig nur bis 10. Dez. nächst- hin, auf alle Fälle aber dann nur so weit Geltung haben, als der kleine Vorrath des Werkes noch ausreicht; und ersuche ich daher um möglichst beförderliche Benützung der Gelegenheit und frankirte Anzeige der Bestellungen an den Unterzeichneten.

Versendung und Zahlung des Werkes geschehen per Postnachnahme.

S. S. Bogt.